

Bericht über die alten Vereinbarungen mit der Herrschaft Sax-Forstenegg auf der Schweizer Seite des Rheins und über verschiedene Funde von Wasserleichen. Kopie, 1705 Februar 8, AT-HAL, H 2610, unfol.

[1] P.P.¹

Copia aus was für einer unerheblichkeit derselbe Ulrichen Hagmans und consortens stellung dem nachbahrlichem herkhommen zergegen hinderhaltig mache, und sich auf dem grundtlosen buechstaben dessen herrschafftlichen urbars umb disseitiger vermeindtlichen depossessimierung willen bevösstiget zur sein glaube, ein solches habe aus meines hochgeehrten herren nachbahren beliebten andtworthschreiben und anmasender neuerung vom 15. elapsi Septembris des mehreren innhalts vernommen. Und solle demselben in freundt nachbahrlicher gegen-andtworth unverhalten, daß man ahn disem ohrth, von der angevecht und sich hiermit widerumben schon das dritte mahl ausbettendter stellung umbso weniger abtreyben lassen könne noch werde, als angerechtes urbar dem hiessigen und dessen nach seinem claren innhalt bis auf gegenwerthige stundt in ununderbrochenen ruehigem besitz beschechenen, bald unzählbahr widerholten ybungen mit nöhten præiudicieren kan, so deren in diser vorfallenheit immer so lang und vihl für undichtig angesehen werden mueß, bis es gleich dem hiessigen, mit ruehiger, unwidersprochener, offenbahrer possession der widrigen begebenheiten und fählen bevestiget. Auch daß der passus (samb die herrschafftlich saxisch² bottmässigkeit bis ahn disseytiges Rhein³ port sich erstreckhete) dem herrschafft [2] schellenbergischen⁴ innhaber, als welchen sollicher iure vicinitatis neben dem freyherren von Sax⁵ concernieren thätte, bekhandt gewesen und genemb gehalten. Volgbahr mit unverruekhter, dem buechstaben mit einstimmendter actibus corroboriert worden seye, wie rechtens ist, erweisen und dargethan sein würdet.

Die innhabere der herrschafft Schellenberg, auch aller dabey befindtlichen und sich in dem Rheinstrom hinein erstreckhendten hohen malefiz glaiths- und ybrigen gericht, gerechtig- und herrligkeiten waren, umb das jahr Christi 1400 die herren graffen von Werdenberg⁶, welche sye vollgendts anno 1406 Wolfarten von Brandis⁷ gegen 4000 gold gulden verkhaufft haben. Allermassen sye, die rittere von Brandis, solche bis ad annum 1507 also besessen, hinnach aber durch erbfaul mittels frauen Verena von Brandis⁸ ahn das landtgräffliche haus Sultz⁹ erwachsen, bis auf das jahr 1613 also besessen. Nachgehendts aber von herren graffen von Sultz widerumb mit allen hoch, nideren, glaithlichen und forstlichen obrigkheiten, bluetbahn, willdtbahn, herrlig- und gerechtigkeiten, herren grafen Caspar von Embs¹⁰, von dessen haus aber in letst verwichen jahrhundert anno 1699 in hergebrachter ybung [3] gebrauch und possession mit allen vor denen bis auf jetzige kayserliche mayestät etc. etc. von allen römischen könig und kaysern confirmierten privilegien, indulten und freyheithen ahn ihro hochfürstlichen durchleuchtigkeit von Liechtenstein, meinen gnädigsten fürsten und herren, etc. etc. verkhaufft worden ist, und seine hochfürstliche

¹ P.P.: *praemissis praemittendis* = das Vorauszuschickende vorausschickend (anstelle aller Titel und Floskeln). Der gebührende Titel sei vorausgeschickt. Vgl. Karl E. DEMANDT, *Laterculus Notarum. Lateinisch-deutsche Interpretationshilfe für spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Archivalien (Veröffentlichungen der Archibschule Marburg 7, 1998)*, S. 194.

² Sax-Forstegg, Kanton SG (CH).

³ Rhein, Fluss.

⁴ Schellenberg, ebem. Herrschaft (FL).

⁵ Rätisches Freiherren- und Grafengeschlecht. Vgl. Mathias BUGG, Hans Jakob REICH, *Sax, von; in: Arthur BRUNHART (Projektleiter), Fabian FROMMELT et al. (Red.), Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein (HLFL), Bd. 2, Vaduz-Zürich 2013*, S. 811.

⁶ Die Grafen von Werdenberg regierten von 1342 bis 1416 die Grafschaft Vaduz. Vgl. Karl Heinz BURMEISTER, *Werdenberg, von; in: HLFL 2*, S. 1052–1057.

⁷ Wolfhart V. von Brandis, ca. 1408 – ca. 1459. Vgl. Dieter STIEVERMANN, *Brandis, Wolfhart V. (Wölflin) von; in: HLFL 1*, S. 106–112.

⁸ Verena von Brandis, erw. 1478–1504. Vgl. STIEVERMANN, *Brandis, Verena von; in: HLFL 1*, S. 111.

⁹ Die Grafen von Sulz waren zwischen 1510 und 1613 im Besitz der Grafschaft Vaduz und der Herrschaft Schellenberg. Vgl. Heinz NOFLATSCHER, *Sulz, von; in: HLFL 2*, S. 913–918.

¹⁰ Kaspar von Hohenems, 1573–1640, kaufte Vaduz und Schellenberg im Jahr 1613 von den Grafen von Sulz. Vgl. BURMEISTER, *Hohenems, Kaspar von; in: HLFL 1*, S. 374

durchlaucht von zeith ihrer kurtzjährigen regierung statt und landt bekhandter massen, nach anlaitung allten herkhommens, auch durch crafft der ahn sich erkhauffter recht- und gerechtikeithen schon den vierten und von niemanden widersprochenen, noch zuewider sprechen befüegten actum possessorium ohne eines menschen andung oder widerred, öffentlich verrichtet, mithin die sehr allte, auch von jewelthen hergebrachte schellenbergische possession aufs neu prosequiert und continuirt haben.

Dise rechtliche und von keiner seythen mangelbahr, oder tadelhaffte verlängerung hat seiner hochfürstlichen durchlaucht und ihrem herren vorfahrenen das schellenbergische urbar zuegelegt. Dessen formalia yber die darinnen vermerckhte landmarckhen lauthen allso. Nemlichen vom Badbrunnen¹¹ hinyber in das ried in Hasenbach¹², vom Hasenbach hinab, genandt Pirs¹³, und von demselben bach in Rhein (NB und nit nach dissen neuerlichen [4] einwandt ahn, oder auf das porth des Rheins) den Rheinstrom (und widerumb nit dessen porth) nach hinauf ahn Schaner Riedgraben¹⁴ etc. Aus disen deutlichen marckhen und bald hinnach vollgondten gleichförmigen und consonierenden actibus frequentatis, ybungen und herkhommen beliebe mein hochgeehrter herr nachbahr vernünfftig zuebegreifen, wie auf eine irrige meinung, er durch das herrschafftlich saxische urbar, oder villeicht auch aus einiger ybelgemeinten unbegründten berichter verläithet, und wie leicht ahn einige noth in ein indissoluble weitherung verstrickt werden könne. Zuevor aber und ehendter, alls ich (die ältere, und zwar in specie das herr graff Caspar von Hochenembs anno 1618 die heger wegen aigenes gewalths in der damahls noch herüber gehörigen auf Tschara¹⁵ stauden abgehauen, für jeden stumpen pro 3 ß. d.¹⁶ straff angezogen haben, zuegeschweigen) von denen bloß bey mans-gedenckhen ungehinderet erneuerdten ruhigen besitzen meldung thue, mueß ich nothwendig anführen, daß, ob man zwar das aigenthumb der rheinfischentz nit disputiere, man gleichwohlen auch der seyths mit dem angel und feder-schnur zue fischen, und das fürstlich liechtensteinische fahr zue Gamprin¹⁷, nebst in der Hanenau¹⁸, welches ein herr von Schellenberg¹⁹ mit dem von Hochen Sax [5] gemeinsam zuverleichen hat (wie negstens beschehen mag) widerumben aufzuerichten sich der gerechtikeith nit begeben, sonder beydes zue yeben und einzueführen vorbehalten.

Zuemahlen auch, daß das ertzhauß von Österreich²⁰, dessen territorium sich noch ein zimliches yber der herrschafft Sax länge hinab ziehet, gnädigster herrschafft Sax nit weither, als in mitte des stroms die hochheith gesteh, und gleichwie Schellenberg vom Hasenbach hinweg dem strom nach) welcher strom in unserer gantzen theutschen welth nach opinion aller gelehrten in jedem fluss, bach, oder wasser-runs, wo diserley eines zue einem schidmarckh genennet ist, allezeit das mittel bedeuthet) hinauf allso vorderist jenes dem strom nach hinab und ab die hocheit yeblich hergebracht habe. Gleichwie mich aber dises letstere nit berühret, sonderen bloß und alleinig freunt-nachbahrlich wohlmeinendten berichts halber beschieht, allso gefalle meinem hochgeehrten herren nachbahren zue noch leichterem begriff disseytiger gerechtsamen sich solide und mit grundt der warheith informieren zue lassen. Daß

¹¹ Badbrunnen, Gem. Nofels, Vorarlberg (A).

¹² Hasabach, Gem. Ruggell (FL). Vgl. Liechtensteiner Namenbuch (LNB) <https://www.namenbuch.li/Ortsnamen/Alle-Gemeinden> [besucht am: 26.03.2024].

¹³ Spiers (Spiersbach), Gem. Ruggell (FL). Vgl. LNB <https://www.namenbuch.li/Ortsnamen/Alle-Gemeinden>.

¹⁴ Schaaner Riet, Gem. Schaan (FL). Vgl. LNB <https://www.namenbuch.li/Ortsnamen/Alle-Gemeinden>.

¹⁵ Tschära, nicht lokalisierbar, Gem. Eschen (FL). Vgl. LNB <https://www.namenbuch.li/Ortsnamen/Alle-Gemeinden>.

¹⁶ Schilling Pfennig.

¹⁷ Gamprin, Gem. (FL).

¹⁸ Hanenau, unbekannt, Gem. Gamprin. Vgl. LNB <https://www.namenbuch.li/Ortsnamen/Alle-Gemeinden>.

¹⁹ Die Herren von Schellenberg erbauten die beiden Burgen auf dem Eschnerberg und verkauften die Güter 1317 an die Grafen von Werdenberg-Heiligenberg. Vgl. BURMEISTER, Schellenberg, von; in: HLF 2, S. S. 846–847.

²⁰ Habsburger.

1^{mo} vor ungefähr 40 Jahren Hans Gifel²¹, der fährt zu Ruggel²², zue Saletz²³ getrunckhen und auf dem ruckhweeg umbgehert und von denn seinigen wider abgeholt zue werden, jauchetzend und sonsten voll guethen mueths zueschreyen gehört worden, auf einmahl aber (unwissend ob er nit ins wasser gefallen, oder wegen [6] nachgehendts eingeschlagen befundener oberen zähnen und leffzen ermordet und ins wasser geworffen worden, oder sonsten verschlaffen sein mechte) ohne einig ferners zaichen erstillet seye. Wie dann Jacoben die Gifel, den sohn und knecht selbigen weder todt noch lebendig haben finden, erfragen, noch auch erschreyen können. Die gevollgten 12 oder 13 tag hinnach ist sein todter körper nach allgemeinem zue wasser und landt bis und jennseyths Rheins endtstandenen jammer und clagen in eyferig gepflogenen nachsuechen, oberhalb ahn denen Bangser²⁴ felderer auf einem allerdings in mitte des Rheins herfür geschonenen sand gefunden, nacher Ruggell in die cappellen getragen und soforth, ohne daß mans ex parte der herrschafft Sax, wie es sonsten die rettung des vermeintlich allegierendten rechtens erhaischt haben würde, zue anden sich underfangen hette, durch Jacob Hanibal Hoppen²⁵ nacher Benderen²⁶ gefuehrt und daselbsten begrafen worden. Nit ungleich ist

2^{do} Andreas Fehr, des allten zue Ruggel sohne, auch Andreas mit namen, ledigen standts, seines alters bey 30 jahren, wegen seiner in händen gehabtten ungemainer stärckhe und hingegen seines liederlichen s. v. fußwerckhs mänigklich bekhandt, vor ungefähr gleicher zeith verlohren worden. Disen hat man in Ruggeller [7] bahn, ohnweith des ports, im wasser gefunden, visitiert und ohne wahrnehmung einigerley han sich selbst begangene, oder von jemand anderen erlittener gewalththätigkeit, den 3. tag hinnach zue Benderen begraben. Dessentwegen aber (wie sonsten wegen dardurch realiter violierter iurisdiction geschehen sollte) weder gegen das suechen visitieren, noch begräbnus, wie vorhero bey dem Gifel, nit das wenigste eingewendet worden ist. Vor, oder bey ohngefahr 30 bis 33 jahren hat

3^{io} der landts verrueffene Hans N. der sogenandte küe- oder früe-waider, aus dem Wildhaus²⁷ gebürthig, das sonsten bey sich gehabte scortum bey dessen rencontrierung in der Benderer Au erbärmlich ermordet, und den endtseelten körper in dem Rhein geschmissen. Diser vogel ist voll blueths nacher Rofenberg²⁸ in Stephan Haslers haus zue ybernachten kommen, sich aber 2 stundt vor tag widerumben hinweg getrollt. Als nun die begangene mordthatt lauth und der thätter durch das von der ermordeten inweg genommene, von ihrem bruederen aber erkhendtes gelltsäckhele verdächtig worden, ist selbiger der justiz in die händ gefallen, und hat zue Liechtensteig²⁹ sein abscheuliches verbrechen gebüeset. Immittels ist das corpus delicti (die ermordete concubia) zwischen denen wasserren beynahem widerumben in mitte [8] des Rheins ohnweith dem Fallsau³⁰ gatter von herren pater statthaltern zue mehrgedachten Benderen auf dem sand ersehen, durch Johannesen und Georgen die Wagner³¹ (deren der erstere durch das wasser geschwommen, der todten die hände mit einer wid zuesammengebunden, und solcher in ruerückh schwimmen ahn gemelter wid ihme nach gezogen hat) die ahn ihr vollbrachte mordthatt ahn eingeschlagenen ihren beeden schläfen gefunden, visitiert, und auf dermahliker vadutzischer regierung befehl zue Benderen, wegen bey ihr unbefindtlicher catholischer zaichen, neben der mauren inhumirt worden. Als man aber, als man aber 8 tag hinnach ihr heim- und geburthsstatt, auch das sye unserer religion beygethan gewest, erfahren hat, ist der körper widerumben aus und in dem gewöhnlichen

²¹ Gijfel.

²² Ruggell, Gem. (FL).

²³ Saletz, Gem. im Sennwald im Kanton SG (CH).

²⁴ Bangs, Weiler bzw. Ortsteil von Nofels, Vorarlberg (A).

²⁵ Hoop.

²⁶ Bendern, Gem. (FL).

²⁷ Wildhaus, Gem. SG (CH).

²⁸ Rofenberg, Weiler, Gem. Eschen (FL).

²⁹ Liechtenstein, Gem. SG (CH).

³⁰ Fallsau. Wiesen in Gamprin, zwischen Grossabünt und Ruggeller Strasse, am Kanal. Vgl. LNB <https://www.namenbuch.li/Ortsnamen/Alle-Gemeinden>.

³¹ Wanger.

freythoff begraben worden, allermassen ihre brüedere zum Wildhaus dem herrn pater statthalter und denen geschworenen die bemüehung wegen endtsetzlichen, dabey eingenommenen gestanckhs, worvon die beede Wagnere nit lang hinach gestorben seind, die bemüehung auf das danckbahrlichste bezahlt haben. Dises ware ein so lauth, als sonsten remarquabler rarer casus, und in gantzem landt keinem kind verborgen. Was hat dan meines hochgeehrten herren nachbahren dortmahlige ambtsvorfahrer und nachkümlige, wan [9] und durch wen, schriftt, oder mündtlich, dargegen obmoriert, oder hat man selbigen von der seyths wegen vermeindter gerichtlicher beeinträchtigung reversales de non præiudicando zuegestellt? Nichts und billich, weilen er und sye von rechts wegen und mit fueg nichts dargegen einzuwenden wussten, noch einwenden sollte, man auch auf disem ohrth niemanden vernachthaylliget, sonder bloß die aigene recht gebraucht hat. Gestallen dises alles neben dis und jennseythigen benachbahnten, auch denen noch im lebn stehendten allt und neuen ammännern, gerichtslieuthen und geschworenen nur gar zue wohl bekhandt, mithin ohne ausnamb wahr und erweißlich ist. Neben disem haben

4^{to} bey fünffthalb jahren ohnfehn dem schellenbergischen Rhein porth auf einem im wasser zwischen Ruggel und Gamperin herfür brechendten grüeb, die vögel ein daselbsten durch disseythige geschwornen, als dan aufgesuecht und mehristen thayls verletteten todten körper verrathen. Der casus, und daß der leib allerdings schon gantz vermoderet seye, ist mir so baldt nit angezeigt worden, sogleich ist auch der ruff jenseiths Rheins von disem fund endtstanden und siehe, ehendter als ich den körper zue begraben befohlen, kommet der wertenbergische ambtsbott mit brieffen von [10] herren landtvogt Bluemer dasselbsten, da dato 7. Februarii 1701 mich dienstlich ersuechendte, weilen einbekommenen sicheren bericht nach in meiner bottmessigkeith ein todten körper gefunden, vor $\frac{3}{4}$ jahren aber zue Bux³² ein kerl verlohren worden, und daß ers sein derffte, die muethmassung endtstanden were, als mechte ihne genau visitieren lassen, und was man ahn denn glidmassen, kleydern und haren befinden würde, durch dessen aigens abgeschiekhten verschlossen berichten, damit auch er in jennseithiger bottmessigkeith die nothwendige obrigkeithliche rathsverpflegung verschaffen köndte etc.

Wer wusste, oder wer solle die schellenberg- und werdenbergische bottmessigkeiten, als wovon die erstere herrüehren, besser wisen zue unterschaiden, als eben dorthiger landtvogt selbsten? Über sothannes bluemerisches verlangen, habe vor ungefahr zwey jahren mit dessen letsteren vorfahrer, dem seeligen herren Hattinger, in der gerichtsstuben zue Forstegg freundlich und vertraulich gesprochen. Zuemahlen, was des werdenbergischen herren landtvogtens gesuech gewesen sein mechte, angefragt. Mithin ihme, dem seeligen herren Hattinger, vor angezogenes schreyben in originali zue lesen vorgelegt. Diser gabe mir mit lachendem munnndt zur andtworth, billdete sich ein, er hette sich gehrn für einen erben angegeben. Weilen aber keine kennzaichen des verlohrenen Buxers [11] gefunden worden, hette ich den von ihme, herren Bluemer, in dem post scriptum mir allenfahls zuegesagten recompens auch schon bezogen. Welcher (den herrn Hattinger vermeinendte) in fahl er seiner gnädigsten herren herrligkheith in possessione besser, oder nach dem mir communiciert, auch zue werth und unwerth passieren lassendten auszug urbars so gueth als bey Schellenberg fundiert zue wüsste, und aller von jewelthen, auch unverdenckhlichen jahren wohl hergebrachter ybungen und præiudicien nit die behörige standthaffte nachricht gehabt hette, mit mir als ien gescheider und in der herrschafft Sax besser als ich bey Schellenberg informierter man vermuehtlich über das bluemerische begehren, visitation und begräbnus in dessen aigenen ambthaus und gerichtsstuben anderster, als vorerzehlter. massen angebunden und das passierte stillschweigendt nit comprobiert, sondern revers begehrt haben wurde.

Über dises bette gantz freundlich, von mir keine solliche alberthor, oder vermessenheit zue muethmassen, daß, wan gesetzt, doch ungestanden, der freyherrschafft Sax bottmessigkeit ihrer länge nach sich ja bis ahn disseytes porth erstreckhen sollte. Ich zum 4., 6. und 7. vor dreyen jahren Maria Fahrerin von willdhaus, Johannes Marxeren von Eschen vor zwey jahren, und dann erst dises jahr Hans Michael Linggen, heylen zeugmachern [12] von Kalb, des herzogthumbs

³² *Buchs, Gem. SG (CH).*

Württemberg³³ bey aller, wegen ihrer begangenen s. v. diebereyen erfolgter landtverweisung sye nit gefangen und gebunden, auf dem Rhein port zue Ruggel ahn das schiff fuehren, und sodan nach ihrer endtbindung yber Rhein schiffen, und noch vill weniger

8^{tavo} Leonhardt Brendlen ab Schellenberg, dessen zway complices nach meiner anzaig zue Forstegg selbsten angehalten worden, auf gesetzten flichtigem fueß, den 29. Maii 1703 gegen abendt aus dem riefen Rhein negst Ruggeller wisen beyfangen und gefänglich nacher Rofenberg ahnnehmen zue lassen, mich in ewigkeith nit understanden haben wurde, wie es in dem gegenthayll mit vernunfft, fueg, recht und noch dem in iure et facto auf das besst begründtem herkhommen, auch deren zue verwalthen habendten hochfürstlich liechtensteinischen regalien, iurisdiction und hochheits wegen gethan, und erst dinstags den 16. letst abgewichen Septembris mit dem bey der Ruggeller mühlen gegen das Gampriner porth angeflössten, unlangst zuevor, den 3. Septembris wegen der Fehren verdamlichen schiffs liederligkheith bey Benderen ertrunckhenen andersten Tyroler, oder dessen körper (welchem bey der visitation, und zwar nit ohne nachdenckhen, das einte aug manglete, auch unablesig frisch [13] dardurch geschweist hat, auch dises alles in amman Bichels³⁴ haus zue Ruggel dem herren prædicanten, Ulrich Reinerern, und dem sogenandten Hanseli bey dem Gatter von Saletz erzehlt worden ist) zue unwidersprechlicher continuierung der wohl hergebrachten rechten herkhommen, observanz und possession recentissime habe widerhollen, forthfuehren, verlängeren und exercieren lassen, auch bey eraignendten dergleichen, oder anderen leydigen (ob Gott will) lang underpleibendten begebenheiten widerhollen, forthfuehren und exercieren lassen werde, ungehinderet mäniglichs, und zwar umb so mehrer, als nit allein mein hochgeehrter herr nachbahr erweislich sambt dessen ampts anbefohlen von allem guethe wissenschaftt, und dises angeschwemten Tyroler körpers von mir befelchte visitierung, begräbnus und anderes mit obrigkeitlichem stillschweigen, auch selbsten guethgehaissen und becräftiget hat. Mithin dermahlen besser, als vor einigen wochen informiert sein mag. Ahn disem ist umb so vill mehr wohl geschehen, als ja, daß aufm Rhein habendte dreyfache schifffarths und zolls-regale auch wuhrens-gerechtigkeiten das saxische vermeinte urbar ohne anderes umb ien großes limitieren und zuerückhtreiben, auch ohne in meiner hertz aufrichtigen tuetschen freundtlicher wohl-meinung gahr in die weithe zueschreyten, meinem [14] hochgeehrten herren, ich zum beschluss und nach sichererem bericht in den erst, den 9. April dises noch instehendten 1704. jahrs zwischen Schellenberg und Sax zue Forstegg in puncto einiger bestrittenen wehr- und hinder-marckhen errichteten neben- und erleutherungs-recess freundt-nachbahrlich verwisen haben will.

Diser ist von beederseyths hochheyten wegen mit ausschluss beeder thaylen underthanen aufgerichtet, vor der expedition reiff yberlegt, nach sag verhandener hattingerischen correspondenz communiciert und erwogen worden. Substantialia sunt, daß schon widerumben der Rhein (und NB nit wie neuerlich interpretiert will werden, daß auf dise seithen gelegte porth) die beede gemeinden Eschen und Haag³⁵, einvollgich auch principaliter die hochheiten, welcher dise oder jene gemeind underworffen seye, unterschayden thue. Diser erleitherungs-recess, ob er zwar alleinig von herren Hattinger und mir begriffen und concertiert worden, ist dannochter auch zue mehrer wissenschaftt meniglichs noch vor der expedition, herren amman Johann Rodunern, richter Öglen und andern ahnwesendten Ha[a]ger gerichtslauthen zue ihrer erkhandtnus, und ob etwas wider die gerechtigkeiten und [15] alte gebräuch, auch gegen der abred, oder sonsten zue einigerley nachthayl, darinnen begriffen were in des neuburgischen herren vogtey-verwalthers gegenwarth zue lesen in die händ gegeben, von ihnen abgelesen, alles beliebt und für richtig ausgesprochen, mithin von beeden obrigkeitthen in dem schloss Forstegg unterschriben, besiglet, und gegen ein anderer ausgehändiget worden etc.

³³ Baden-Württemberg (D).

³⁴ Andreas Büchel, *um 1649, † nach 1709, aus Ruggell, war zwischen 1689 und 1709 mehrmals Landammann der Herrschaft Schellenberg. Vgl. Rupert TIEFENTHALER, Büchel, Andreas; in: HLF 1, S. 122.

³⁵ Hagg, Ortschaft in der Gemeinde Senwald, SG (CH).

Sollten nun diese ahngeführte unhindertreibliche umstände und præiudicia dem herren nachbahren nit besser, wie ich hoffe, einliechten und er nit begreifen wollen, daß das hiessige urbarium durch begläithung so viller nur mans-gedenckhlichen unwidersprochener und rühiglicher actuum possessoriorum einigen anstoss nit leiden könne noch werde, so wusste ich mir allerdings nimmermehr zuerathen. Ich ersueche derowegen derselben nochmahlen gantz freundlich, die verlangendte stöllung, so nichtiger und neuerlicher dingen willen nit länger zu verwaigern noch dardurch unnachbahrschafft zue stifften, sonderen mit sollicher auf Montag, so da sein würdt, der 2. Martii, nachbahrllich zue willfahren. Ich hingegen bin erbüethig in allen begebenheithen ein gleiches zue bezeugen. Indeme mir und jedem fridliebendten aufrichtigen gemüeth ahngenenmer sein solle, in rüh und nachbahrllicher [16] freundschaft zue leben, als in verdrüßlichen nirgendts verandtworthlichen weitherungen ohne noth ein anderen endtgegen zuestehen. Dise wende Gott ab! Und will ich vorläuffig wider alle eventualiter daraus endtstehendten und mir abtringendten unbeliebigeithen protestando gegen menigklichen raichen bestens verwahrt, uns aber dabey dem gewalthigen schutz des allerhöchsten bestens empfohlen haben.

Meines hochgeehrten herrn nachbahrn.

P.S.

Wan der buechstabliche inhalt und verstandt der urbarien alle zeit und noch bestandt halltete, so hoffte in der herrschafft Sax jährlichen bey 150 viertl scheffhaber zue beziehen. Ich ferchte aber die underblibene bezahlung und besitz werden mich schon jetzt weither und gahr abweisen. Indessen ist der ertrunckhene einte Tyroler in der Mäder³⁶ gefunden und auch daselbsten begraben worden. Gott seye beeden gnädig!

[17] [*Dorsalvermerk*]

Copia schreybens ahn herrn landvogten zu Sax, abgangen den 8. Februarii 1705.

Nr. 3.

³⁶ *Mäder*. Unbekannt. Mögl. im Riet gelegen; nicht näher lokalisierbar. Vgl. LNB <https://www.namenbuch.li/Ortsnamen/Alle-Gemeinden>.